

Nachruf von I.K.H. Herzogin Marie von Württemberg auf Monsignore Erwin Knam - 9. März 2016 in Langenargen

Liebe Angehörige, sehr geehrte Trauergemeinde.

Wir nehmen Abschied von Monsignore Erwin Knam.

Wir tun dies in tiefem Schmerz und großer Trauer.

Wir tun dies in höchster Wertschätzung und fortwährender Dankbarkeit.

Und wir tun dies gemeinsam, in großer Zahl hier in Langenargen.

So wie dies auch gestern, wie ich mir sagen ließ, in Ellwangen der Fall war.

Verwandte, Freunde, Geistliche, Weggefährten, Mitstreiter und Mitarbeiter und nicht zuletzt die vielen ehemaligen und die heutigen Kinder der Marienpflege sind gestern und heute zusammengekommen, um Erwin Knam die letzte Ehre zu erweisen.

Jeder von uns hat seine ganz eigene Geschichte, die ihn mit der Lebensgeschichte des Verstorbenen verbindet.

Mich führte das gemeinsame Engagement für die Stiftung Präventive Jugendhilfe mit Erwin Knam zusammen, dessen Schirmherrschaft ich vor 11 Jahren übernahm. Erwin Knam war, gemeinsam mit Siegfried Hoch, dem Leiter der Sophienpflege in Tübingen, Vorstand der Stiftung.

Doch schon lange zuvor bestand ein intensiver und persönlicher Kontakt zwischen Erwin Knam und dem Haus Württemberg:

Bereits der frühere Chef des Hauses, Herzog Philipp, und insbesondere dessen Gemahlin Herzogin Rosa, unterstützte die Belange der Marienpflege in Ellwangen mit ganzem Herzen bis zu ihrem Tod in 1983.

Ihre Kinder Herzog Carl, jetziger Chef des Hauses Württemberg, wie auch seine jüngere Schwester Herzogin Marie-Antoinette führten die guten Bande fort und so war Erwin Knam stets ein gern gesehener Gast in Friedrichshafen wie auch in Altshausen.

So möchte ich an dieser Stelle einen Gruß der Verbundenheit und der stillen Mittrauer seitens des Herzogs, meinem Schwiegervater, übermitteln.

Gemeinsam mit Dr. Walter Jäger, Wolfgang Riehle, Siegfried Hoch und Erwin Knam gründete der Herzog im Jahre 1992 die Stiftung Präventive Jugendhilfe in Tübingen.

Zweck der Stiftung war und ist die Förderung von Kindern und Jugendlichen die im Schatten unserer Gesellschaft heranwachsen. Erwin Knam brachte auch hier all seine Erfahrung, sein Engagement und seine Leidenschaft ein.

Unvergessen sind die regelmäßigen Begegnungen bei den Klausurtagen der Stiftung in Immenstaad, im Hause der Marienpflege.

Unvergessen sind die vielen, gemeinsam organisierten Veranstaltungen der Stiftung.

Unvergessen bleibt all das, was mir Erwin Knam mit auf den Weg gab. Ich bin ihm für seinen Rat, seine Denkanstöße und seine Unterstützung sehr, sehr dankbar.

Erwin Knam war ein Mann des Wortes und er war ein Mann der Tat.

Er stand mit beiden Beinen auf dem Boden und war doch, dem Himmel so nah.

Er war Realist und Idealist.

Erwin Knam hat Berge versetzt und er hat Berge bestiegen. Echte Berge und den Berg des Lebens. Sprach er doch selbst vor, nur wenigen Tagen von seinen „**letzten Schritten zum Gipfel seines langen Weges.**“

In tiefer Trauer, vor allem aber in großer Dankbarkeit, nehmen wir Abschied.

Erwin Knam hinterlässt eine großes Loch er hinterlässt aber auch ein großes Erbe:

einen Auftrag, der lautet:

Kümmert Euch!

Kümmert Euch um die Schwachen, die Kleinen, die Kinder.

Lassen Sie uns sein Erbe annehmen und in seinem Geiste fortführen!

Erwin Knam, Sie bleiben uns unvergessen – Ihr gutes Werk wirkt fort.